



Senat 2

MITTEILUNG EINES LESERS

Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der beiden Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig.

Im vorliegenden Fall ist der Senat 2 aufgrund einer Mitteilung eines Lesers tätig geworden und hat seinen medienethischen Standpunkt geäußert. Die Medieninhaberin der Tageszeitung „Der Standard“ hat sich der Schiedsgerichtsbarkeit des Presserats unterworfen.

Ein Leser beanstandet den Kommentar „Tu, felix Austrian, bleibst wie immer lieber ruhig“, erschienen am 06.02.2014 auf „www.dieStandard.at“.

Der Autor des Kommentars beschäftigt sich mit den Olympischen Spielen in Sotschi und bemängelt, dass Österreich es verabsäumt habe, hier ein Zeichen zu setzen. Während sich der deutsche Skirennläufer Felix Neureuther in der Süddeutschen Zeitung kritisch geäußert habe und der deutsche Bundespräsident Gauck sowie die deutsche Kanzlerin Merkel nicht nach Sotschi gereist seien und so „den peinlichen Kniefall vorm ‚GröGaZ‘, dem größten Gaskassier aller Zeiten, nicht vollzogen“ hätten, habe Österreich diese Chance vertan.

Der Leser kritisierte, dass durch die Bezeichnung Putins als „GröGaZ“ eine Verbindung zu Hitler hergestellt werde und dies eine Verharmlosung des Nazionalsozialismus sei.

Der Senat hat beschlossen, in diesem Fall kein selbständiges Verfahren einzuleiten.

Bei dem Artikel handelt es sich um einen Kommentar. Kommentare enthalten subjektive Wertungen der Autorinnen und Autoren. Die Meinungsfreiheit reicht hier besonders weit. In Kommentaren können auch Ansichten und Meinungen vertreten werden, die nicht von allen Leserinnen und Lesern geteilt werden und mitunter sogar verstören oder verletzen. Die Senate des Presserats haben dies bereits in zahlreichen anderen Fällen festgestellt (siehe zuletzt die Fälle 2013/005, 2013/113 und 2013/133).

Der Senat stimmt dem Mitteilenden zwar zu, dass die Bezeichnung „GröGaZ“ Assoziationen zu „GröFaZ“ (größter Führer aller Zeiten) weckt und der Autor Putin dadurch, wohl ganz bewusst, in die Nähe Hitlers rückt. Eine Verharmlosung des Nationalsozialismus erkennt der Senat darin jedoch nicht.

Österreichischer Presserat

Senat 2

Vors. Mag. Andrea Komar

11.02.2014